THÜRINGER LANDTAG
5. Wahlperiode

Drucksache 5/4864
24.08.2012

Mündliche Anfrage

der Abgeordneten Stange (DIE LINKE)

Gedenkveranstaltung für Naziverfolgten und Buchenwaldhäftling Rudolf Brazda

Laut Staatssekretär Staschewski wird es zum 100. Geburtstag des verstorbenen letzten "Rosa-Winkel-Häftlings" Rudolf Brazda im Rahmen der Veranstaltungen zum Christopher-Street-Day (CSD) 2013 eine offizielle Gedenkveranstaltung für den in Thüringen geborenen, von den Nationalsozialisten als Homosexuellen verfolgten ehemaligen Buchenwaldhäftling geben. Das ist Medienberichten der Thüringischen Landeszeitung (TLZ) vom 18. August 2012 und des Freien Wortes (FW) vom 23. August 2012 zu entnehmen. Diese Gedenkveranstaltung sollte auch ein Zeichen und eine Mahnung bzw. Aufforderung sein, gegen jede Form der Diskriminierung von Menschen wegen ihrer sexuellen Orientierung vorzugehen, insbesondere aber eine umfassende Absage an jede Form der staatlich betriebenen - und womöglich noch mittels strafrechtlicher Sanktionen ausgeübten - Homophobie sein.

Ich frage die Landesregierung:

1. In welcher Form (Veranstalter, Ort, Zeitpunkt, inhaltliche Gestaltung, an der Gestaltung Beteiligte, Adressatenkreis der Einladung, Verstetigung der Veranstaltung usw.) soll die in Medienberichten vom 18. August bzw. 23. August 2012 angekündigte Gedenkveranstaltung für Rudolf Brazda und gegebenenfalls andere "Rosa-Winkel-Häftlinge" aus Thüringen sowie auf Thüringer Territorium wegen ihrer sexuellen Identität verfolgter und ermordeter Menschen durchgeführt werden?

2. Inwiefern soll es darüber hinaus noch Veranstaltungen bzw. Aktivitäten geben, die zur Erinnerung und Information über die - auch in Thüringen geschehene - Verfolgung von Menschen im Nationalsozialismus wegen ihrer sexuellen Identität und die damaligen Ereignisse beitragen?

3. Welche Mahnungen und Handlungsaufträge zur Beseitigung und Verhinderung der Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender leitet die Landesregierung aus dem Gedenken ab?

4. Inwiefern versteht die Landesregierung diese Gedenkveranstaltung und deren Vorbereitung auch als Aufruf, sich für die Rehabilitierung der nach 1945 wegen ihrer sexuellen Identität strafrechtlich verfolgten Menschen - z. B. durch Aktivitäten im Bundesrat - einzusetzen?

Stange

Druck: Thüringer Landtag, 3. September 2012